

Was Interessenten wissen müssen

Wer eines unserer Tiere bei sich aufnehmen will, füllt eine Selbstauskunft aus. Darin geht es um Angaben zur Berufstätigkeit, Anzahl eventuell vorhandener Tiere oder Art der geplanten Unterbringung. Außerdem begutachten wir den neuen Platz vor Ort.

Wenn die Voraussetzungen stimmen, unterschreibt der Interessent nach Feststellung der Personalien einen Abgabevertrag und entrichtet eine Schutzgebühr.

Nach der Vermittlung finden regelmäßig Kontrollen statt. Stellen wir dabei Missstände fest, sind wir berechtigt, das Tier sofort wieder mitzunehmen.



So schön kann Schnee sein. Selbst im Winter halten sich die Pferde gerne im Freigehege auf.



Im Gnadenhof Haag leben Klauen- und Huftiere wie Esel, Pferde, Schafe und Minischweine.

So können Sie helfen

Der Gnadenhof Haag wird von keiner staatlichen Stelle unterstützt und ist auf Spenden angewiesen. Darum freuen wir uns über jeden Euro, den tierliebe Menschen zur Verfügung stellen. Gerne auch Futter- oder Sachspenden.

Außerdem suchen wir ständig Paten für die unvermittelbaren Pferde. Ein Pate wählt ein Tier aus und bezuschusst die Futter- und Tierarztkosten. Gerne darf das Patentier nach Absprache besucht werden.

Wir sind angeschlossen an die Tierschutzliga in Deutschland e.V., www.tierschutzliga.eu



Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung von Abandonner e.V. nicht gestattet. Fotos: Anja Fleckenstein



Gnadenhof Haag

Haag 5
94154 Neukirchen vom Wald
Tel.: 0160- 555 81 07
www.gnadenhof-haag.de
anja.gh_haag@yahoo.de



Gnadenhof-Leiterin Anja Fleckenstein mit einigen Schützlingen auf der Köppl.

Gnadenhof für Huf- und Klautiere

Nicht nur Hunde und Katzen landen im Tierheim, auch Pferde, Esel und Schafe befinden sich in Notsituationen und brauchen dann schnell eine Unterkunft. Ein gewöhnliches Tierheim kann jedoch keine Huftiere aufnehmen, denn es existieren dort lediglich Käfige und Zwinger für Kleintiere.

Für diese Tiere entstand Ende 2008 der Gnadenhof. Er liegt in dem kleinen Dorf Haag, etwa 14 Kilometer von der Dreiflüssestadt Passau entfernt. Unseren Schützlingen bieten wir Offenställe, Boxen und eine bis zu vier Hektar große Weide mit Unterstand.

Auf dem Hof leben ständig etwa 15 Huftiere, aktuell sind es 12 Pferde, zwei Esel und zwei Minischweine, außerdem 15 wildlebende, scheue Katzen.

Gnadenhoftiere

Die meisten Tiere verbringen hier den Rest ihres Lebens – weil sie zu alt sind oder nicht mehr ganz gesund. Oft sind sie krank, weil sie von ihren Besitzern misshandelt wurden. Aufwändige Pflege ist jedoch meist ein Ausschlusskriterium für eine Vermittlung. Diese Tiere, die niemand haben will, finden bei uns ein Zuhause auf Lebenszeit.

Vermittlungstiere

Auf dem Hof warten aber immer auch einige junge und gesunde Pferde, Esel, Schafe oder Minischweine auf einen neuen Platz. Die aktuellen Vermittlungstiere sind mit Beschreibung und Foto auf der Webseite zu finden. Für weitere Informationen steht die Leiterin Anja Fleckenstein zur Verfügung.



Der Offenstall: Die Pferde entscheiden selbst, ob sie hinein oder hinaus wollen.

Warum landen Huftiere im Tierheim?

Die meisten stecken in einer echten Notsituation. Zum Beispiel wenn sie der Amtstierarzt wegen schlechter Haltung beschlagnahmt. Dann wurden die Tiere oft über Jahre misshandelt, gequält oder litten an Hunger.

Wie vier unserer Pferde, die zuvor in einem nach allen Seiten offenen Verschlag leben mussten, kaum geschützt vor Wind und Wetter. Der Boden voller Matsch und Schlamm, die letzten Grashalme der Weide schon lange gefressen. Halb verhungert und krank trafen sie bei uns ein.

Oder das Shetlandpony, Eigentum eines Bettlers, der mit dem Tier Mitleid und Spenden sammelte, aber das Geld nicht für das Tier ausgab. Unterernährt, das Fell voller Parasiten, die Hufe erkrankt, konnte es vor Schmerzen nicht einmal mehr aufstehen.

Auch andere Gründe sind für die Aufnahme verantwortlich: Schafe, die ein Wanderschäfer einfach zurückgelassen hat, weil sie wegen einer Klauenerkrankung nicht mehr laufen konnten. Oder Minischweine, die sich jemand angeschafft hat und dann feststellte, dass die Tiere ausgewachsen bis zu 80 Kilogramm wiegen und als Haustiere nicht geeignet sind.